

Dritter Zeitraum.

Von der französischen Revolution bis zum Congreß in Wien
(1789 — 1815).

65. Ursachen der Revolution.

Nächst der Reformation gibt es keine wichtigere und erfolgreichere Begebenheit in der Geschichte der Menschheit, als die französische Revolution, die eine ähnliche Umwälzung im Staate, wie jene in der Kirche war. Von Frankreich ausgehend theilte sie sich nach und nach fast allen gebildeten Völkern der Erde in dem Maße mit, als dieselben Gährungstoffe mehr oder weniger bei ihnen vorhanden waren.

Zu Anfange dieser in der Geschichte ewig denkwürdigen Epoche hatten die meisten europäischen Staaten, insbesondere aber Frankreich, eine mehr künstliche, als natürliche Festigkeit. Viele Mißbräuche aus den Zeiten des Mittelalters waren stehen geblieben, die bei den veränderten Verhältnissen und bei der gesteigerten Aufklärung der neueren Zeit am Ende nothwendig zusammenstürzen mußten. Der Adel besaß noch immer seine großen Vorrechte, ohne die Verpflichtungen ferner zu erfüllen, unter denen er sie früher erlangt hatte. Die einträglichsten Aemter des Staates, die reichsten Pfründen waren in seinem ausschließlichen Besitze; nicht Verdienst, sondern Geburt gab Ansprüche zu denselben. Viele Stellen waren sogar käuflich; — als ob man mit dem Amte auch die Fähigkeit zu demselben kaufen könnte! Am meisten aber kränkte, daß gerade die reichen adeligen Gutsbesitzer von allen Abgaben frei waren, die der Bürger- und Bauerstand allein aufbringen mußte. Ja, es schien fast, als seien diese zu keinem anderen Zwecke